

Schiffsarzt – Traumjob oder Knochen-Job?

Interview mit Dr. Jürgen Freund

von Anika Biel

Blaues, ruhiges Meer, eine rotglühende, untergehende Sonne und ein Schiff, das — in genau diesen Sonnenuntergang fährt und einen so zu den schönsten und spannendsten Orten der Welt bringt. So oder ähnlich stellt man sich das Leben und Arbeiten auf einem Kreuzfahrtschiff vor. Diese Schiffe beherbergen nicht selten zwischen 1000 und 5000 Passagiere plus Mannschaft. Da ist eine ärztliche Versorgung obligat. Dr. Jürgen Freund ist Notfallmediziner und Urologe und war jahrelang auf den schönsten Routen als Schiffsarzt unterwegs. Anika Biel hat mit ihm über seine Erfahrungen als Arzt auf hoher See gesprochen.

krankungen. Da ist der Schiffsarzt mit nahezu allen medizinischen Indikationen konfrontiert, etwa vergleichbar mit einer Hausarztpraxis. Natürlich kommt es während einer Reise auch zu medizinischen Notfällen, wie z. B. Herzinfarkten, Schlaganfällen, Verletzungen bis hin zu komplizierten Frakturen, um nur einige zu nennen. Auch diese müssen dann leitliniengerecht erstversorgt werden. Daran orientieren sich die Anforderungen sowohl an den Schiffsarzt als auch an die Ausstattung des Bordhospitals.

WÄB: Welche Voraussetzungen muss ein Schiffsarzt erfüllen?

dem Zertifikat nachzuweisen. Sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift sind selbstverständlich, denn die Bordsprache unter der Crew ist Englisch, ebenso ein souveräner Umgang mit dem PC.



Anika Biel ist Chefärztin in der Urologischen Abteilung der Mürztz Klinik, Klink.

Von den Charaktereigenschaften her sollte der Schiffsarzt über einen ausgeprägten Teamgeist und Toleranz verfügen. Immerhin arbeiten an Bord Crewmitglieder aus bis zu 40 Nationen. Das finde ich wahnsinnig interessant. Der Schiffsarzt sollte ein Team führen können und natürlich viel Freude am Reisen haben.

WÄB: Was sind die gängigsten Krankheitsbilder, die versorgt werden müssen?

Freund: Am häufigsten sind wir mit Erkältungskrankheiten, Magen-Darm-Erkrankungen — meist nach dem Genuss ungewohnter Speisen an Land — und mit vertebraenen Schmerzen nach ungewohnten Belastungen konfrontiert. Das ist wie in einer Hausarztpraxis. Darüber hinaus gibt es diverse Verletzungen während der Landgänge, das reicht von Platzwunden bis hin zu Frakturen. Seekranke Patienten habe ich dagegen nicht so sehr oft gesehen, das ist aber abhängig vom Fahrgelände.



Arbeiten, wo andere Urlaub machen: Schiffsärzte besuchen die schönsten Ecken der Welt.

Fotos: privat

WÄB: Dr. Freund, blaues Meer, lauer Job, stimmt das?

Freund: Das beschreibt genau das Klischee über die Tätigkeit eines Schiffsarztes auf Kreuzfahrtschiffen: sonnengebräunt relaxen, die Seeluft und das gute Essen genießen und vielleicht gelegentlich mal einen Passagier mit Schnupfen oder Seekrankheit behandeln ... So ist es aber nicht in der Realität. Ein modernes Kreuzfahrtschiff, z. B. der TUI-Flotte, beherbergt ca. 2500 Gäste und um die 1000 Crewmitglieder. Das sind so viele Menschen wie in einer mittelgroßen Gemeinde. Und so ist auch ein breites Spektrum vorhanden: jüngere, aktive und weitgehend gesunde Reisende und ebenso Senioren mit entsprechenden Vorer-

zeichnung Notfallmedizin oder nachgewiesene regelmäßige Tätigkeiten in der Notfallmedizin in Kombination mit einem aktuellen Zertifikat Advanced Cardiac Life Support (gilt zwei Jahre), gültige Zertifikate Pediatric Advanced Life Support (gilt zwei Jahre) und Pre Hospital Trauma Life Support (gilt vier Jahre), gültige Fachkunde Strahlenschutz, Erfahrungen in der Röntgendiagnostik und Sonographie, der Wundversorgung, dem Anlegen von Gipsverbänden und der Labordiagnostik.

Darüber hinaus sind ein zwei Jahre gültiges Seefahrerzeugnis, gültige Impfnachweise inklusive Gelbfieber und die Teilnahme an einem Basic Safety Training for Seafarers (STCW-Lehrgang) mit entsprechen-



Serie

WÄB: *Wie gestaltet sich die Arbeit an Bord?*

Freund: Für sogenannte Routinefälle wird zweimal täglich eine Sprechstunde abgehalten, sowohl für die Crew als auch für die Passagiere. Notfälle werden natürlich rund um die Uhr versorgt. Hier sehen wir am häufigsten akute Herzinfarkte, symptomatische Herzrhythmusstörungen und auch Schlaganfälle. Auf großen Schiffen, wie z. B. bei TUI-Cruises, steht ein Team von zwei Schiffsärzten, von denen einer der leitende Schiffsarzt ist, zwei Krankenschwestern und einer medizinischen Assistentin zur Verfügung. Jeweils ein Arzt und eine Schwester sind für 24 Stunden im Dienst, danach stehen 24 Stunden Freizeit zur Verfügung. Der leitende Schiffsarzt untersteht als Schiffsoffizier direkt der Schiffsführung und wird in medizinisch relevanten Notsituationen den Kapitän beraten und mit ihm gemeinsam Lösungskonzepte erarbeiten.

WÄB: *Wie ist die Ausstattung an Bord?*

Freund: Die Versorgung ist vergleichbar mit einer Rettungsstelle in einem kleinen Krankenhaus. Dementsprechend ist auch die Ausstattung: Wir verfügen über ein Labor mit einer breiten Palette, EKG, Defibrillatoren mit Möglichkeit zur Kardioversion und Schrittmacherfunktion, Sonographie und digitales Röntgen.

Es gibt zwei Intensivbetten mit Überwachungseinheit und Beatmungsmöglichkeit und weitere Betten für die „leichteren Fälle“. Daneben gibt es einen Eingriffsraum für Not-OPs und natürlich eine gut ausgestattete Bordapotheke. Zunehmend hält auch die Telemedizin Einzug, besonders auf dem Gebiet der Röntgendiagnostik. Hierfür stehen Kooperationskliniken an Land zur Verfügung.

WÄB: *Was war Ihr bislang spektakulärster Einsatz?*

Freund: Die Frage wird mir oft gestellt und eigentlich kann ich sie gar nicht so konkret

beantworten. Spektakulär sind immer Szenarien, wo Patienten dringend eine Therapie benötigen, die an Bord nicht möglich ist. Dann muss manchmal eine Ausschiffung mit dem Helikopter erfolgen. Da auch die größeren Kreuzfahrtschiffe üblicherweise keinen Landeplatz haben, schwebt der Helikopter über einem dafür vorgesehenen Platz auf einem der oberen Decks und der Patient wird mit einer speziellen Ausrüstung liegend nach oben gezogen. An einer solchen Aktion sind viele Crewmitglieder beteiligt und das ist in jedem Fall eine besonders anspannende Situation. Und weil die Helikopter nicht überall auf der Welt mit einem Notarzt kommen, muss dann gegebenenfalls auch der Schiffs-Doc mitfliegen und wird auf demselben Weg nach oben befördert.

WÄB: *Was sind Vor- und Nachteile im Vergleich zu einer Tätigkeit in einer Akutklinik?*

Freund: Vorteile sind sicher die besonders fachübergreifende Tätigkeit an Bord, die ärztliche Flexibilität und das breite Spektrum. Natürlich auch das Arbeiten mit einem internationalen Team und das Reisen an sich, das Kennenlernen anderer Menschen und Kulturen. Als Nachteil würde ich es bezeichnen, dass man für viele Wochen seine Lieben und seine Freunde zurück-

lässt und die vielen Eindrücke nicht mit ihnen teilen kann. Aber die Vorteile überwiegen deutlich, und außerdem darf ich als Schiffsoffizier z. B. meine Ehefrau mit an Bord nehmen – sofern sie Zeit hat.

WÄB: *Wie ist die Stimmung an Bord? Hat man Urlaub bei einem Schiffseinsatz?*

Freund: Hier gilt die Devise: Nur, wenn die Besatzung motiviert und zufrieden ist, kann sie das auch transportieren und den Passagieren einen Traumurlaub auf See ermöglichen. So wird auf den verschiedenen Schiffen, auf denen ich gearbeitet habe, sehr viel für



Dr. Jürgen Freund in der Uniform des Schiffsarztes.

die Crew getan. Es gibt ein Fitnessstudio, ein Crew-Deck mit Sonnenliegen und Pool, eine Crew-Bar und diverse Freizeitangebote einschließlich organisierter Crew-Ausflüge, um nur einiges zu nennen. Dem Schiffsarzt als Offizier stehen zudem alle Restaurants und Bars zur Verfügung und – last not least – das Honorar ist durchaus vergleichbar mit dem in einer Klinik an Land.

WÄB: *Empfinden Sie die Arbeit an Bord als Urlaub?*

Freund: Wenn man fast jeden Tag in einem anderen Hafen ist, stellt sich schon mal ein gewisses Urlaubs-Feeling ein. Ich habe mir dann immer gesagt: Ich habe den schönsten Beruf der Welt. Trotzdem steht im Vordergrund die Aufgabe, die ich an Bord zu erfüllen habe. Und das bleibt für mich die eigentliche Faszination.

WÄB: *Vielen herzlichen Dank für den spannenden Einblick in Ihre Arbeit und immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel!*



Die medizinische Ausstattung von Schiffen dieser Größenordnung entspricht der Rettungsstelle eines kleinen Krankenhauses.



Der Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL ist auch auf Facebook aktiv. Dort posten wir zeitnah Beiträge zu aktuellen berufspolitischen Themen wie auch Fotos und Videos von unseren Veranstaltungen und Sitzungen. Ihr erreicht uns auf Facebook unter: **Junge Ärzte der Ärztekammer Westfalen-Lippe!** Schaut vorbei und seid gespannt!